Gesangschule

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Schweiz

Es wurde für die ‹Landi 1964› ein Wettbewerb ausgeschrieben, für diese Ausstellung ein wirkungsvolles graphisches Signet zu erhalten. Wenn ich Zeichner wäre – ich würde das ‹freundliche Handzeichen› der Automobilisten hinmalen, das jene Leute dann anwenden werden, die mit dem Auto an die Landesausstellung fahren wollen. (Dieses Zeichen deckt sich mit demjenigen, das die Leute machen werden, die darauf verzichten, mit dem Auto nach Lausanne zu fahren, wenn sie von jemandem hören, er wolle mit dem Auto an die Landi ...)

Zürich

Der Quartierverein rechts der Limmat ließ am Ostermontag den alten Brauch des Eiertütschens unter den Bögen des Limmatquais wieder auferstehen. Der Wettkampf ging auf Spitz uf Spitz und Gupf uf Gupf. – Kommentar eines ca. Sechstkläßlers nach dem Spitzenkampf: Ich ha Nazionalmannschaftseier ghaa. All drü vertätscht!

Sport

Um die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rom ist in allen Ländern unter den Athleten ein erbittertes Ringen entbrannt. – ‹Der Kampf um Rom› in neuer Auflage.

Fernsehen

Agatha Christie und Georges Simenon haben ihre berühmten Detektive Poirot und Maigret ans amerikanische und englische Fernsehen verkauft. Die Fernsehgesellschaften sollen vom Schweizer Radio auf Grund der mit dem Polizischten Wäckerli gemachten Erfahrungen auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht worden sein.

Film

Ein Produzent in der römischen Cinecittà: «Sofia in der Schweiz, Gina in Kanada; wenn noch einige weitere folgen, können wir ernsthaft daran gehen, gute Filme zu drehen.»

Bremen

Ein Bremer Lederbekleidungsgeschäft bedient sich für seine Reklame des Schweizer Sängers Vico Torriani. Das *müssen* ja gute Lederkleider sein! Denn der Vico hat doch weit und breit den besten Schmalz, um sie geschmeidig zu erhalten.

Zoologie

Beim Hauskaninchen ist das Gehirn beträchtlich leichter als bei seinem freilebenden Artgenossen, da ersteres nicht zu ‹denken› braucht, da ihm die Nahrung sozusagen mühelos vors Maul fällt. – Damit ist aber nicht etwa bewiesen, daß Menschen mit extra großem Gehirn ständig ans Essen denken!

Bundesrepublik

Die amerikanische Dokumentarplatte ‹Nazideutschland – gebrochene Versprechungen› darf nach Schiedsspruch des obersten Gerichtes in der Bundesrepublik nun doch verkauft werden. Auf dieser Platte sind Reden von Hitler, Göring und Goebbels festgehalten. Nun ja. Solange es noch Spatzenhirne gibt, die glauben, die drei Herren Verbrecher hätten nichts weiter gebrochen als Versprechungen ...

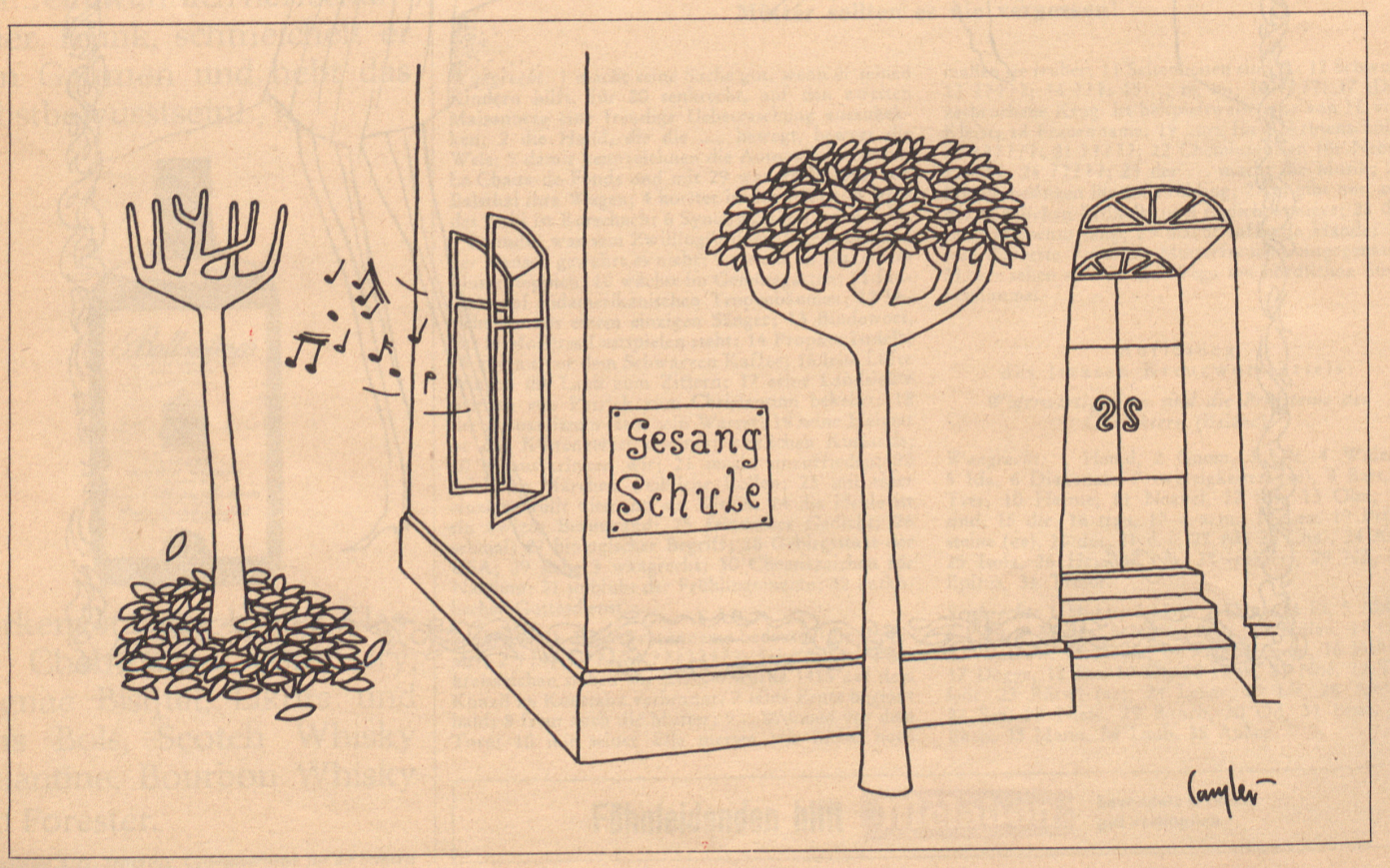
Stockholm

Die Stockholmer Stadtverwaltung beschloß, in den Untergrundbahn-Stationen die Reklame für kosmetische Artikel verschwinden zu lassen und an ihrer Stelle Reproduktionen von Gemälden schwedischer Künstler zu setzen. Also, wenn wir es richtig verstehen, fertige Gemälde anstatt Mal-Utensilien.

Parlament

Verschiedene europäische Parlamente sind bereits zur Auszählung der Abstimmungsergebnisse in den Kammern auf elektronischem Wege übergegangen. Einen solchen Automaten könnte man auch bei uns im Bundeshaus einführen, er würde sich neben den Parteirobotern sicher gut ausnehmen.

Apartheid

Der südafrikanische Premierminister, Dr. Verwoerd, der durch einen – zum Glück weißen Attentäter verletzt wurde, studierte an deutschen Universitäten Psychologie. – Höchstwahrscheinlich wurde während seiner Studienzeit kein Kolleg über die Psyche, also die Seele der Schwarzen gelesen ....

Zu beziehen durch Mineralwasserdepot